

Kinder- und Jugendprojekt der Sparkassen-Stiftungen Mittelsachsen



Museen in Mittelsachsen entdecken: "ErlebnisBildung"

Katalog 2025

Hinweis: Die Förderung muss vorab beantragt und genehmigt werden. Alle Informationen sind unter www.sparkassenstiftungen-mittelsachsen.de ersichtlich. Bei Fragen wenden Sie sich gern unter Tel. 03731 25-1027 an uns.

Museen in Mittelsachsen entdecken: "ErlebnisBildung" 2025

| Bildungsangebot | Klassenstufen | Maximale Gruppengröße | Museumspädagogischer Inhalt |
|-----------------|---------------|-----------------------|-----------------------------|
|-----------------|---------------|-----------------------|-----------------------------|

HISTORISCHE SCHAUWEBEREI BRAUNSDORF

Inselsteig 16
09577 Niederwiesa | Braunsdorf

Hinweis: Angebot von Donnerstag bis Freitag

Telefon: 037206-899800
Internet: historische-schauweberei-braunsdorf.de
E-Mail: tourismus-kultur@niederwiesa.de



| | | | |
|----------------------------------|-----------|-----------------------------|--|
| Die Geschichte vom Faden | 1. bis 2. | max. eine Klasse zeitgleich | Kennenlernen des Webprozesses in unserem Websaal mit Maschinenvorführung, Vorstellen der Rohstoffe und Malen und Basteln mit unserem Puzzleplakat. |
| Wachsen Jeans auf Bäumen? | 3. bis 4. | | Führung durch den Websaal, Vorstellen der Rohstoffe; beim Ausfüllen des Leporellos werden die eigenen Kleidungsstücke unter die Lupe genommen. |
| Objektkunst und Design im Museum | 6. bis 8. | | Verarbeiten der Eindrücke im kulturhistorischen Umfeld der alten Fabrik und Wiedergabe durch Herstellen einer Collage/Assemblage mit Materialien aus der Weberei Tannenhauer und eigenen bedeutsamen Objekten (eigenes Objekt auf Wunsch mitbringen) |
| Weben erleben | 2. bis 6. | | Führung durch unsere Websäle mit Vorführung der Maschinen; jeder Schüler webt danach am Handwebrahmen ein Schlüsselband für zu Hause |
| Aktiv durchs Museum | 6. bis 8. | | Nach einer Kurzführung durch unsere Maschinsäle erhält jedes Kind ein 24seitiges Heft, in dem es Fragen zu beantworten gibt, deren Antworten es im ganzen Haus verteilt finden kann. Aktivität ist gefragt! |
| Werde Faserdetektiv! | 6. bis 7. | | Drei Faserproben werden ausgeteilt, die mit Mikroskop, Färbepad, Waage und Flammprobe untersucht werden. Welche Rohstoffe halten die Schüler da in der Hand? |

DORFMUSEUM GAHLENZ

Gahlenzer Straße 105
09569 Oederan

Hinweis: Angebot von Dienstag bis Donnerstag

Telefon: 037292-20975
Internet: www.dorfmuseum-gahlenz.de
E-Mail: dorfmuseumgahlenz@oederan.de



| | | | |
|---|-----------|-----------------------------|---|
| Paul braucht eine neue Hose – vom Flachs zum Leinen | 1. bis 2. | max. eine Klasse zeitgleich | Pauls Hose ist kaputt! Seine Mutter macht ihm eine neue aus Leinen – und das ist um 1850 gar nicht so einfach. Hergestellt wird Leinen aus Fasern der Leinpflanze. Der Weg von der Faser bis zum fertigen Leinenstoff war früher lang und mühsam und erforderte viele fleißige Hände. Die Schüler erfahren wie die alte Kulturpflanze angebaut, geerntet und zur Gewinnung der Fasern geriffelt, geröstet, gebrochen, gehechelt und geschwungen wurde. Einige Arbeitsschritte können selbst probiert werden. Nach getaner Arbeit, mundet das aus der Samenkapsel gewonnene Leinöl zu frischem Brot oder zu Pellkartoffeln mit Kräuterquark. |
| Mmmm – leckere Milch | 2. bis 4. | | Im Projekt erfahren die Schüler Wissenswertes über die Milch, lernen Arbeitsgeräte und einzelne Arbeitsschritte bei der Milchgewinnung, Quarkzubereitung und beim Buttern kennen. Nach vorheriger Absprache können sie einen Milchbauernhof im Dorf besuchen, unter anderem erfahren sie dort, was Kühe mit einem Roboter zu tun haben. Selbst aktiv werden sie beim Butterstampfen und Handmelken. |
| Wohnen vor 100 Jahren | 1. bis 4. | | Die Schüler lernen ein bäuerliches Wohnhaus kennen und gewinnen Einblicke in das Leben einer Familie auf dem Land. Unter anderem erfahren sie, wie deren Tagesablauf verlief, wer was zu tun hatte, wie sie kochten und heizten, wie sie ihre Lebensmittel aufbewahrten, wie sie schliefen und wie sie sich und ihre Wäsche wuschen. |
| Im „Kretzgärtel“ unterwegs | 1. bis 4. | | Im Garten des Museums wachsen über 30 verschiedene Kräuter. Sie ermöglichen den Kindern eine vielfältige Sinneserfahrung und einen ersten Einstieg in die Welt der Kräuter. Spielerisch erfahren sie Unterschiede, Besonderheiten und Verwendungsmöglichkeiten. Zwischendurch gibt es eine erfrischende Kräuterlimonade und ein leckeres Kräuterbrot. |

| | | | |
|--|-----------|-------------------------------|--|
| Wildes entdecken | 1. bis 6. | max. 45 Schüler zeitgleich | Wildkräuter gehören zu unserem Kulturgut und waren früher Lebensgrundlage für die Ernährung und wichtige Heilmittel. Oft als „Unkraut“ bezeichnet, wachsen sie auf der Wiese, am Wegrand, unterm Holunderbusch, am Zaun und im Garten. Eine Kräuterpädagogin zeigt auf einem kleinen Streifzug die wichtigsten Wildkräuter, erklärt ihre Heilwirkung, Verwendung und was sie sonst noch alles zu bieten haben. Spielerisch wird das erlernte Wissen vertieft. Bei einem Picknick auf der Wiese können alle gemeinsam kleine Kostproben mit Kräutern genießen. Das Projekt wird der jeweiligen Altersstufe angepasst. |
| Wunderwelt der Bienen | 1. bis 6. | | Schon unsere bäuerlichen Vorfahren wussten, dass Bienen nicht nur leckeren Honig produzieren, sondern wahre Meister der Pflanzenbestäubung sind. Am Bienenhaus gibt ein Imker interessante Einblicke in seine Arbeit und die der Honigbiene. Die Schüler erfahren, was ein Schwänzeltanz, ein Hochzeitsflug und eine Bienenweide ist, was Bienen außer Honig noch produzieren und wie wir Menschen sie schützen und ihnen aktiv helfen können. Am Schluss werden verschiedene Sorten Honig verkostet. |
| Rund um die Kartoffel | 3. bis 4. | | In den „Kartoffelferien“ im Herbst, mussten Landkinder immer bei der Kartoffelernte helfen. Wie das ablief, welche Maschinen und Geräte bei der Ernte und vorher beim Anbau zum Einsatz kamen, erfahren die Kinder bei einer Führung sowie beim Lesen, Wiegen und Lagern der selbst geernteten „Erdäpfel“. Selbst zubereitet, gibt es zum Mittagessen – ganz traditionell – Pellkartoffeln mit Kräuterquark. |
| Getreideernte vor 100 Jahren | 3. bis 4. | | Auf verschiedene Weise lernen die Schüler die Arbeitsgeräte und die einzelnen Arbeitsschritte der Getreideernte kennen und erfahren außerdem, was eine Tenne, eine Binsel, eine Windfegge und eine Garbe ist. Ihre Muskelkraft können sie beim Dreschen mit dem Dreschflegel, Trennen der Spreu von den Getreidekörnern und dem Aufstellen einer Getreidepuppe beweisen. Ein Film mit alter Erntetechnik fasst das Erlernete noch einmal zusammen. |
| Wäschewaschen wie zu Uromas Zeiten | 3. bis 4. | | Die Schüler erleben aktiv die Schwerstarbeit eines Waschtages. Wie die Wäsche eingeweicht, gestampft, gerubbelt, gespült, gewrungen, gebleicht, getrocknet, gebügelt und schließlich fein säuberlich in den Wäscheschrank einsortiert wurde. Diese Arbeitsschritte können die Schüler mit kleinen Wäschestücken selbst fleißig üben. Nach der großen Anstrengung tut allen eine erfrischende Kräuterlimonade gut. |
| Altes Handwerk  | 3. bis 6. | | In jedem Dorf gab es früher viele Handwerker und kleine Handwerksbetriebe, manche übten sogar mehrere Berufe gleichzeitig aus. Selbst Bauern fertigten im Winter Körbe, Besen und Seile an. Keiner musste über Land fahren, wenn er etwas Neues brauchte oder zu reparieren hatte. Viele dieser Berufe haben sich verändert und manche gibt es heute nicht mehr. Die Schüler gewinnen einen Einblick in die historische Entwicklung des Handwerks und erfahren, welche Berufe es vor 100 Jahren gab. An Beispielen wird die enge Zusammenarbeit der Handwerker, anhand ihrer Produkte gemeinsam erarbeitet. Arbeitstechniken wie Seile drehen, Besen binden, Röhren bohren, Holzschindeln ziehen oder Spinnen werden vorgeführt und selbst ausprobiert. Je nach Gruppengröße sind zwei Angebote, maximal drei möglich. |

FREIBERGER DOM

Am Untermarkt 1
09599 Freiberg

Telefon: 03731 300 9763
Internet: www.freiberger-dom.de
E-Mail: fuehrung@freiberger-dom.de



| | | | |
|---|-----------|--|--|
| Der Freiburger Dom – historisches Denkmal, Aufbau und Innenausstattung einer Kirche | 1. bis 5. | | Mit einem anschaulich gestalteten Kinderdomführer und einer Karte geht es bei dieser Führung auf eine Entdeckungsreise durch den jahrhundertealten Dom. Gemeinsam mit dem Domführer werden an verschiedene Stationen kleine Aufgaben gelöst. So lernen die Schüler die Geschichte des Domes auf ganz praktische Weise kennen und erarbeiten wie eine Kirche aufgebaut ist, was zur Innenausstattung gehört und welche besonderen Kunstwerke der Freiburger Dom beherbergt. |
| Traditionelles Handwerk – Der historische Dachstuhl und die Kunst des Glockgießens | 1. bis 8. | | Die Schüler erkunden den fünfetagigen Dachstuhl aus 500 Jahre alten Holzbalken, der das riesige Satteldach des Domes trägt. Noch heute werden solche Dächer nach dem gleichen Prinzip gebaut und im Falle des Domes war das eine sehr komplexe Aufgabe. Denn wie hat man diese große Konstruktion aus hunderten Balken und ohne moderne Technik in 20 Metern Höhe aufgebaut? Anschließend geht es auf den Glockenturm. An praxisnahen Beispielen wird die Entstehung vom Bronzeguss bis zur fertigen Glocke erklärt, wobei die Schüler aktiv mit einbezogen werden. So erfahren sie, welche Arbeitsschritte und welche Kunstfertigkeit der Glockengießer notwendig war und wie lange es dauerte, um die Klangqualität solch großer Glocken wie sie der Freiburger Dom hat zu schaffen. |

GOTTFRIED-SILBERMANN MUSEUM FRAUENSTEIN

Markt 4
09623 Frauenstein

Telefon: 037326-1224
Internet: silbermann-museum.de
E-Mail: silbermann.museum@frauenstein.com



| | | | |
|---|-----------|--------------------------------|--|
| „Siedler, Steinmetz, Silbermann – 800 Jahre Regionalgeschichte am Beispiel der Stadt Frauenstein“ | 1. bis 4. | max. eine Klasse zeitgleich | Wer waren die Menschen, die im 12. Jahrhundert das Erzgebirge besiedelten und wie lebten sie? Welche Berufe gab es in der mittelalterlichen Stadt und wie lassen sich diese mit heute vergleichen? Und was macht letztendlich die Stadt Frauenstein so besonders in Sachsen? Die Kinder gehen auf eine Zeitreise und suchen Spuren längst verschwundener Bewohner. Mit vorhandenen Materialien und viel Kreativität können sie ihre eigene Chronik zusammenstellen und lernen über die Geschichte der Region. |
| "Von Pfeifen, Registern und Manualen" | 1. bis 7. | | Die Orgel gilt als die Königin der Instrumente. Die Kunst des Orgelbaus birgt viele musikalische, mathematische, architektonische und mechanische Geheimnisse, die bei einem Orgelvorspiel gelüftet werden. Schwerpunkt des Angebots ist die Funktionsweise der Orgel und das Hören und Erkennen verschiedener Musikstücke. Die Funktion des Instruments wird anschaulich und mit Hörbeispielen erklärt; die gespielten Stücke stammen aus unterschiedlichen Zeiten und haben einen hohen Wiedererkennungseffekt. |
| "Ritterspiele auf der Burgruine Frauenstein" | 1. bis 7. | | Welches Kind würde nicht gern abtauchen in die Welt des Mittelalters? Bei diesem Programm können die Kinder sich selbst als Ritter fühlen und auf spielerische Weise lernen, wie das Leben für die Menschen im Mittelalter aussah. |

SCHLOSS ROCHSBURG

Mittelsächsische Kultur gGmbH | Schlossstraße 1 | 09328 Lunzenau

Hinweis: Angebot von Dienstag bis Freitag

Telefon: 037383- 8038115
Internet: schloss-rochsburg.de
E-Mail: museum-rochsburg@kultur-mittelsachsen.de



| | | | |
|----------------------------|-----------|--------------------------------------|--|
| Leben im Mittelalter | 1. bis 6. | max. 20 bis 50 Schüler zeitgleich | Wie war eine mittelalterliche Burganlage aufgebaut und wie wurden die einzelnen Bereiche genutzt? Worauf beruhte ihre Wehrhaftigkeit und welche Spuren sind davon noch heute sichtbar? Antworten auf diese Fragen gibt es in einer Führung durch die Außen- oder Innenbereiche der Burg. Außerdem werden die verschiedenen Baustile von der Romanik bis zur Renaissance erläutert. Unser Angebot für Schulklassen ist ein Projekttag mit zwei Bausteinen, welche von den Schülern im Stationsbetrieb durchlaufen werden: Baustein 1: Führung „Die Perle des Muldentales – Eine Zeitreise auf Schloss Rochsburg“ Baustein 2: Basteln, Thematik „Heraldik und die Entstehung von Wappen“ oder Basteln von Kopfschmuck (Diadem, Kronen) oder Bogenschießen Dauer: ca. 2 h |
| Die Rochsburger Bienenburg | 1. bis 6. | max. 15 bis 30 Schüler zeitgleich | Wie hat man früher auf einer Burg gelebt und was hat es mit der Rettung der Rochsburg auf sich? Wollt Ihr erfahren, wie der leckere Honig in das Glas kommt und die Bienen bei der Arbeit beobachten? Dann seid Ihr bei uns genau richtig. Bei dem Ausflug erfährt man Wissenswertes über das angrenzende Naturschutzgebiet und welche Bäume und Pflanzen für die Bienen ein wichtiger Nahrungsmittellieferant sind. Auch die Arbeit mit Bienenwachs und das Verkosten von Honig kommen dabei nicht zu kurz. Dauer: ca. 2,5-3 h |

SCHLOSS ROCHLITZ

Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH
Sörnziger Weg 1 | 09306 Rochlitz

Telefon: 03737-492310
Internet: schloss-rochlitz.de
E-Mail: rochlitz@schloesserland-sachsen.de



| | | | |
|------------------------------------|-----------|--------------------------------|--|
| Der Weg zum Ritter | 1. bis 4. | max. eine Klasse zeitgleich | Wie hat man Knaben auf ihre künftige Rolle bei Hofe vorbereitet? Hier kann man am eigenen Leib spüren, auf was es alles ankam. Dauer: 1,5 Stunden. |
| Ratereise durch die Gefängnistürme | 3. bis 6. | | Ratespiel zu Sprichwörtern und Redewendungen in den Gefängnistürmen, Dauer: 1,5 Stunden |

GELLERT-MUSEUM HAINICHEN

Oederaner Straße 10
09661 Hainichen

Telefon: 037207-2498
Internet: gellert-museum.de
E-Mail: info@gellert-museum.de



| | | | |
|---|--------------------------------|--|--|
| Kunst und Künstler. Eine kreative Begegnung mit Kunstschaffenden. Workshop | Vorschule 1. bis 12. | | Kunst kann viele Kompetenzen fördern: die visuelle Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit, abstrakt-logisches Denken, Fein- und Grobmotorik, Abgleich von Größenverhältnissen, Dreidimensionales auf den zweidimensionalen Raum übertragen. Die kreative Auseinandersetzung stärkt die Individualität und Eigeninitiative ebenso wie die Teamfähigkeit. Besonders eindrücklich gelingt das bei der Begegnung im gemeinsamen Arbeiten mit teils internationalen künstlerisch Schaffenden. |
| Vom Stilus zum Gänsekiel. | 1. bis 3. 5. bis 7. | | Die spannungsvolle Herausbildung der Schrift beginnt mit Felsenmalereien, Muschelketten u. Ä. In der weiteren Entwicklung änderten sich neben den Schriftzeichen auch Beschreibstoffe und Schreibgeräte. Die Schüler erhalten einen Überblick über die Geschichte der Schrift. Sie erfahren, wie die alten Ägypter schrieben, was Runen sind und wie sich die Schrift bis heute veränderte. Sie lernen verschiedene Beschreibstoffe und Gerätschaften kennen, enträtseln Hieroglyphen und Runen, schreiben mit Gänsefedern und selbst hergestellter Tinte. Sie versuchen vielleicht sogar, Gellerts Handschrift oder im 18. Jahrhundert gedruckte Texte von ihm zu lesen. |
| Verrückt von A bis Z | 1. bis 4. Förderschule | | Wir sind von Buchstaben umzingelt. Entdecken wir gemeinsam die Vielfalt der Formen und Anwendungen, schauen dabei auch in historische Bücher und gestalten eine ganz individuelle, möglichst verrückte Initiale: Wer es wagen möchte, gern mit Feder und Tusche. |
| Nele quasselt ... Eine Mitmachgeschichte über die Familie Gellert. | Förderschule (bis Klasse 5) | | Nele, 5 Jahre alt, bequasselt ihren Bruder ... Die Kinder helfen bei der Erzählung mit, weil einige Wörter verloren gegangen sind, die sie finden müssen, und kleben fehlende Bildteile auf ihr Arbeitsblatt. Dabei betrachten wir Museumsexponate genauer, die zur Geschichte gehören. Die Kinder lernen die Familie Gellert und damalige Lebensumstände im Vergleich zu heute kennen. |
| Fabelhafte Zeitreise im Koffer. | 6. bis 9. | | »Eine kurze, auf einen gewissen Gegenstand anspielende Erdichtung, die zugleich ergötzt und zugleich nutzt, nennt man eine Fabel«, definiert der Dichter Christian Fürchtegott Gellert. In verschiedenen Zeiten und Regionen kam es zu unterschiedlichen Ausprägungen des Genres. Die fabelhafte Zeitreise führt durch das antike Griechenland und Rom über Indien zurück nach Europa. Im Mittelpunkt stehen die historischen Zusammenhänge, Dichter und Handlungsträger. Die Schüler arbeiten in vier Gruppen und beschäftigen sich mit den einzelnen Epochen, um sie anschließend der Klasse anschaulich zu präsentieren. |
| Papierschöpfen - wie man papier macht... Von der Geschichte des Papiers in Theorie und Praxis | 3. bis 12. | | Wann entstand die Kunst, aus einem Brei von Faserstoffen Papier zu schöpfen? Wann nahm die erste deutsche Papierfabrik ihre Arbeit auf? Was sind Beschreibstoffe? Wodurch entsteht ein Wasserzeichen? Welche Erfindung gelang dem Hainichener Friedrich Gottlob Keller? Und wie? Die Schüler erhalten einen Überblick über Geschichte und Eigenschaften des Papiers, bevor sie sich selbst in der Kunst des Papierschöpfens probieren. Die aus Altpapier bzw. einem Gemisch aus Kiefer und Hanf selbstgeschöpften Papiere lassen sich auf vielfältige Weise gestalten und weiterverarbeiten. |
| Aus Quellen schöpfen | 9. | | Die Schüler lernen das Museum als eine Forschungs- und Bildungsstätte kennen. Im Mittelpunkt stehen der kritische Umgang und die gezielte Auseinandersetzung mit Quellenmaterial. Einführend wird unter Anleitung das Zitieren geübt, danach versetzen sich die Schüler in die Situation eines Museumspraktikanten und werten anhand ihres Arbeitsmaterials systematisch Daten (z. B. Kirchenbucheinträge, Zeitungsartikel, Theaterzettel, Bildquellen) aus. Die Schüler arbeiten dabei in vier Gruppen. Jede Gruppe befasst sich gemeinschaftlich mit einem Themenbereich. Es finden sowohl genealogische Betrachtungen, historische Bezüge zu Anekdoten, literatur- und kulturgeschichtliche Aspekte Beachtung. Nebenbei erfahren die Schüler, wie ein Museum arbeitet, welche Bedeutung Gellert in seiner Zeit hatte und wie sich Fabelmotive seit der Antike entwickelten. Das komplexe Angebot bereitet auf die Facharbeit vor. |
| Lichtblicke. Einführung zur Aufklärung und der Bedeutung Gellerts | 11. | | »Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.« Immanuel Kant Diesem Motto folgend, eignen sich die Schüler in Gruppen Kenntnisse über Lebensumstände im 18. Jahrhundert, die Einflüsse, Entwicklung, Ideale und Vertreter der Aufklärung, das Leben und Werk Christian Fürchtegott Gellerts sowie die Sprach- und Literaturentwicklung der deutschen Aufklärung an und tragen diese anschließend der Klasse vor. Dabei müssen wesentliche Daten und Zusammenhänge der Ausstellung, verschiedene Veröffentlichungen und Materialien eigenständig erfasst, für die Präsentation aufbereitet und visualisiert werden. Die Schüler können Collage-Materialien, Klang-Instrumente oder Hörbeispiele nutzen und damit insbesondere ihre Kreativität einsetzen, lernen aber auch, sich Informationen in der Ausstellung zu erschließen und prägnante Texte zu formulieren. |

MUSEUM „ALTE PFARRHÄUSER“ MITTWEIDA

Kirchberg 3
09648 Mittweida

Telefon: 03727-3450
Internet: museum-mittweida.de
E-Mail: stadtmuseum@mittweida.de



| | | | |
|--------------------------------|------------|---|---|
| Johannes Schilling und Familie | 3. bis 9. | - | kurze Einführung ins Thema Schilling und Bildhauerei, Suchspiel mit Fotografien der Plastiken, Kunstaktion "Portraitzeichnung" |
| Historische Schulstunde | 3. bis 12. | - | Unterricht wie zu Kaiser`s Zeiten (um 1910) – Singen, Schreiben, Lesen, Turnen und insbesondere das korrekte Verhalten werden im historischen Ambiente eines alten Klassenzimmers vermittelt – Die historische Schulstunde eignet sich besonders als Einführung in den Lernbereich „Schule früher und heute“ der Klassen 3 und 4. |

SCHLOSS AUGUSTUSBURG

Augustusburg/Scharfenstein/Lichtenwalde Schlossbetriebe gGmbH
Schloss 1 | 09573 Augustusburg

Telefon: 037291-3800
Internet: www.asl-schloesser.de
E-Mail: service@asl-schloesser.de



| | | | |
|-----------------------|------------|---|--|
| Zeitreise 3D | 1. bis 12. | - | Kommt mit auf eine faszinierende Zeitreise in die Renaissance. Im historischen Kostüm erkundet ihr als zeitreisende Abenteurer die unentdeckten Winkel von Schloss Augustusburg, wie den alten Tanz- und Speisesaal, Dachboden und vieles mehr. Dabei lernt ihr spielerisch das höfische Leben sowie die Tisch- und Tafelkultur des 16. Jahrhunderts kennen. |
| Schloss-Entdeckertour | 1. bis 10. | - | Auf Schloss Augustusburg gibt es so einiges zu entdecken. Unsere Tour führt uns durch jahrhundertealte Stuben und Säle, Brunnenhaus, Dachboden und vieles mehr. Dabei lernt ihr dessen Geschichte und Funktion näher kennen. Die eine oder andere Überraschung erwartet euch! Buchbar auch als Tablet-Rallye mit unserem multimedialen EntdeckerPad! |

SCHLOSS & PARK LICHTENWALDE

Augustusburg/Scharfenstein/Lichtenwalde Schlossbetriebe gGmbH
Schlossallee 1 | 09577 Niederwiesa

Telefon: 037291-3800
Internet: www.asl-schloesser.de
E-Mail: service@asl-schloesser.de



| | | | |
|---------------------------------|-----------|---|---|
| Die Kunst der Seifenherstellung | 1. bis 6. | - | In diesem Workshop erfahrt ihr, was benötigt wird, um duftende Seife herzustellen und welche Rolle sie in der Barock-Zeit spielte, in der das Schloss erbaut wurde. Ihr kreiert eure eigene Seife und verfeinert sie individuell mit wohlriechenden Blüten, Ölen sowie Farben. Während die Seife abkühlt, bastelt ihr noch eine hübsche Verpackung für den sicheren Transport. |
| Naturwerkstatt | 1. bis 6. | - | Entdeckt unsere mobile Naturwerkstatt inmitten des malerischen Schlossparks! Lernt spielerisch mehr über die Thematik Natur kennen und bastelt selbst einen tollen Traumfänger aus Naturmaterialien. Ein einzigartiges Erlebnis in Flora und Fauna, was Spaß macht und eure feinmotorischen Fähigkeiten sowie Vorstellungskraft stärkt. Seid kreativ, lernt mehr über heimische Tiere und Pflanzen und vertieft so euer Verständnis und Wertschätzung für die Umwelt. |
| Schlossgeschichten | 1. bis 2. | - | Gemeinsam erkunden wir die Räume des Schlosses. Dabei erfahrt ihr Geschichten, wie in der Zeit des Barocks auf dem Schloss gelebt, gespeist, und gefeiert wurde. Ihr werdet Geschicklichkeit und Teamgeist bei barocken Parkspielen beweisen und herausfinden, wie man sich damals die Zeit vertrieb. |

GOTTFRIED-SILBERMANN-GESELLSCHAFT e.V.

Schloßplatz 6
09599 Freiberg

Telefon: 03731-22248
Internet: silbermann.org
E-Mail: info@silbermann.org



| | | | |
|---|-----------|---|--|
| Ein Superstar vor 300 Jahren - Musikpädagogische Workshops für Kinder | 1. bis 7. | - | <p>Den Schülern wird altersgerecht vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wer Gottfried Silbermann war: Wann und wie lebte er? - Wie eine Orgel funktioniert: Selbst am Orgelmodell spielen, Tasten drücken, Blasebalg treten, Register ziehen und dadurch eigenen Klang mixen. - Was ein Orgelbauer können muss: Werkzeuge und Arbeitsweise werden gezeigt, die Kinder bauen eigenständig funktionierende Holz-Orgelpfeifen. - Wie Klänge mit Wind erzeugt werden: Einfache Instrumente aus verschiedenen Materialien basteln und zum Klingen bringen. - Wie die große Silbermann-Orgel aussieht: Am Computer wird in einem virtuellen 360°-Rundgang die gesamte innere Orgel erwandert. - Die Schüler besuchen eine Silbermann-Orgel in Freiberg und der Organist führt sie vor. |
|---|-----------|---|--|

„Geoportal Porphyryhaus“

Heimat- und Verkehrsverein „Rochlitzer Muldental“ e. V.
Burgstraße 6 | 09306 Rochlitz

Telefon: 03737-7863620
Internet: rochlitzer-muldental.de
E-Mail: kontakt@rochlitzer-muldental.de



Hinweis: Angebot von Dienstag bis Freitag

| | | | |
|-----------------------------------|-----------|-------------------------|--|
| Aus dem Leben der Steinmetze | 1. bis 7. | zwei Gruppen zeitgleich | <ul style="list-style-type: none"> - ca. 1,5-stündiger Besuch auf dem Rochlitzer Berg mit Informationen rund um den Porphyr - ein Gästeführer führt die Klasse entlang des Porphyrlernpfads - toller Blick in die Steinbrüche, es gibt Erklärungen zu den früheren Arbeitsbedingungen der Steinmetze etc. - die Kinder können alte Steinmetzwerkzeuge ausprobieren |
| „Riesen-Dreiecke und Supervulkan“ | 5. bis 6. | eine Gruppe zeitgleich | <p>Mit Weitblick drehen wir die Zeit zurück bevor es „googlemaps“ gab und gehen der Landvermessung vor 150 Jahren auf die Spur.</p> <p>Auf dem Aussichtsturm des Rochlitzer Berges finden die Kinder mithilfe einer Rundkarte markante Punkte in der Landschaft. Sie erfahren den Zusammenhang zwischen Himmelsrichtungen und Winkeln und erleben, wie man durch Winkelmessungen die Längen von Strecken „bis zum Horizont“ ermitteln kann.</p> <p>Vorbei an den alten Steinbrüchen mit dem roten Vulkangestein geht es dann zum Geoportal Porphyryhaus. Dort wird die Entstehung des Berges durch einen Supervulkanismus erklärt und das Thema "Flächenauslegung mit Dreiecken" spielerisch abgerundet.</p> |

Erlebnismuseum ZeitWerkStadt Frankenberg/Sa.

Chemnitzer Straße 64 | 09669 Frankenberg/Sa.

Telefon: 037206 619620
Internet: zeit-werk-stadt.de
E-Mail: willkommen@zeit-werk-stadt.de



Hinweis: Angebot von Dienstag bis Freitag

| | | | |
|--|-----------|--|--|
| Friedhelm - ein Rundgang mit dem rostigen Roboter und seiner Geschichte zur Entstehung der Industrie in Sachsen. | 1. bis 6. | | <p>Vom ersten Fund von Steinbeil und Speerspitze, der die Besiedlung Frankenburgs vor mehr als 8.000 Jahren dokumentiert, bis hin zum modernen Smartphone, werden Pionier- und Erfindergeist erklärt. Kurzer altersstufengerechter Vortrag zur Geschichte der Industrie in Sachsen, ihrer Entwicklung und was das Leben in einer Stadt ausmacht. Rallyeunterlagen werden bei der Buchung digital übermittelt. Zudem gibt es das interaktive Erlebnisquiz mit dem kleinen rostigen Roboter Friedhelm, der so gerne wieder glänzen möchte. Die Kinder können ihm dabei helfen. Das einzigartige Spiel ist mit 2 unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen für verschiedene Altersgruppen einsetzbar und extra für die ZeitWerkStadt entwickelt worden. Mit einem kleinen vorgetragenen Experiment werden Wasserkraft und Energiegewinnung erlebbar gemacht.</p> |
|--|-----------|--|--|

| | | | |
|--|------------|------------------------------|---|
| Von Teppichen und Zeitungen - eine Weberei - und Druckgeschichte in Sachsen | 3. bis 6. | max. 2 Klassen zeitgleich | Beim Quiz mit dem rostigen Roboter Friedhelm lernen die jungen Besucher das Museum kennen. An einem Rutenwebstuhl und Druckpressen erfahren sie spannende Fakten aus der Tätigkeit der Weber und Drucker und kommen deren Arbeit ganz nah. |
| Stadt und Land. Wie die kleine Stadt Frankenberg für ganz Sachsen steht. | 7. bis 8. | | Zusammenhänge von Handel, Industrie, gemeinschaftlichem Leben sowie sozialen Aspekten werden den Schülern beim Rundgang vor dem Hintergrund von sächsischem Pioniergeist und den Leistungen von Personen bei der Entwicklung der Industrie vermittelt. An Erlebnis- und Experimentierstationen können die jungen Besucher technischen Entwicklungen von damals auf die Spur kommen und die Auswirkungen bis heute erkennen. |
| Industrie-"Start-Ups" im 19. Jahrhundert und ihre Wirkung bis heute. | 8. bis 10. | | Kurzer Einführungsteil zur Geschichte der Stadt Frankenberg und der Entwicklung ihrer Industrie. "Start-Ups", also Firmengründungen, die zur Entwicklung von Produkten und Fertigungen führten, die bis heute Auswirkungen auf unser Leben haben, entstanden auch in Frankenberg schon vor über 150 Jahren. Beispielhaft werden verschiedene Industriezweige näher beleuchtet. Bei einem Rundgang kommentiert ein von jedem Schüler selbst gewählter digitaler Protagonist die regionale Industriegeschichte. |

„Schule im Bergwerk“ im Silberbergwerk Freiberg

Fuchsmühlenweg 09 | 09599 Freiberg

Hinweise:

- Einfahrten von Dienstag bis Freitag
- Zuzahlung von 3 Euro pro Schüler direkt vor Ort

Telefon: 03731 394571
Internet: silberbergwerk-freiberg.de
E-Mail: info@silberbergwerk-freiberg.de



| | | | |
|------------------------|------------|---|---|
| Unser Silberbergwerk | 1. bis 4. | - | Das Modell des mitwachsenden Bergwerks macht die technische Entwicklung der Freiburger Bergwerke von seinen Ursprüngen bis in das 19. Jahrhundert Schritt für Schritt für Schulkinder der unteren Altersklassen erlebbar. Alles unter Tage gelöste Material muss auch transportiert werden. In diese Problematik werden die Schüler spielerisch eingeführt. Anschließend bauen sie aus vorbereiteten Holzteilen einen ungarischen Hunt (Förderwagen) zusammen. Dieser kann in der Nachbereitung in der Schule individuell angemalt werden. |
| Wasserkraft im Bergbau | 4. bis 6. | - | Wasser war gleichermaßen Feind und Freund des Bergmanns. In die Bergwerke eindringendes Wasser musste von den Bergleuten kontinuierlich und mit großem Aufwand aus der Tiefe gehoben werden. Über Stollen leitete man es später nach über Tage ab. Sowohl zur Wasserhebung als auch zur Förderung nutzte man zahlreiche wasserkraftbetriebene technische Anlagen. In das umfangreiche Thema der Wasserkraftnutzung werden die Schüler am untertägigen Wasserradmodell herangeführt. Danach beschäftigen sie sich spielend mit vorhandenen Modellbausätzen mit dem Bau spezieller wasserkraftbetriebener Anlagen (Wasserrad, Turbine ...). |
| EntdeckerTour | 4. bis 10. | - | Die Schüler werden zum Entdecker! Bei unserer EntdeckerTour lernen die Schüler an verschiedenen Stationen die schwere und gefährliche Arbeit der Bergleute kennen. Höhepunkt der Tour ist die Silberkammer. Hier erfahren sie, wie das Silber die „Stadt auf dem freien Berg“ berühmt und den Markgrafen von Meißen zu Otto dem Reichen machte. Am Ende treffen die Schüler am Forschertisch auf Freibergs Schatz der Zukunft: Lehre und Forschung im ehemaligen Silberbergwerk. |